

# Vom „Boarischen“ bis zur staaden Weise

Nachwuchs präsentiert sein Können – Volksmusikveranstaltung in der Reichenhaller Konzertrotunde

Von Maria Horn

**Bad Reichenhall.** Ganz im Zeichen der Verbundenheit zur regionalen Volkskultur, so präsentierten sich am Samstagnachmittag rund 60 junge Musikanten in der Reichenhaller Konzertrotunde. Der Verein „Aufgspuit und g'sunga“ mit seinem Vorsitzenden Hansl Auer hat auch heuer eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, bei der Nachwuchsmusikanten im Mittelpunkt standen. Aus dem Berchtesgadener Land und dem Nachbarlandkreis Traunstein waren die jungen Talente angereist und konnten sich über regen Zuspruch vonseiten des Publikums freuen.

Eigentlich wäre es so geplant gewesen, dass an drei Plätzen im Königlichen Kurpark aufgespielt wird und Trachtenkinder mit Tänzern und Plattlern das Programm mitgestalten. Aufgrund der regnerischen Witterung wurde die Veranstaltung in die Konzertrotunde verlegt. Organisator Hansl Auer und die Mitwirkenden nahmen es mit Humor: „... und wenn's genug g'rengt hat, dann hörts auch wieder auf“, zitierte er in seiner Begrüßung aus einem volkmusikalischen Lied, das später auch noch angestimmt wurde.

**Schon die Kleinen souverän auf der Bühne**



Die Gruppe Stuben-Blech aus Leobendorf präsentierte ihr Repertoire mit zünftigen Stückln und sorgte mit Gesangseinlagen für gute Laune. – Fotos: Maria Horn



Spannung vor dem ersten Auftritt vor großem Publikum.



Volkmusikpfleger Hansl Auer führte durch den Nachmittag.



Die Hochstaufer Stubnmusi aus der Gemeinde Anger war auch mit von der Partie.



Nela Althammer spielt auf der eher seltenen Hakenharfe auf.

mal in den ersten Grundschulklassen und so ein Auftritt vor großem Publikum war schon etwas ganz besonderes.

Angesichts der zahlreich erschienenen Zuhörer war auch eine Portion Mut erforderlich, um das Können zu präsentieren. Dass die Jungmusikanten fleißig geübt hatten, das zeigte sich in den Kostproben bei den einzelnen Darbietungen. Ob als Solist, als Duo oder Musikgruppe, die jungen Leute hatten sich bestens auf diesen Tag vorbereitet. Ein jeder Beitrag war ein Genuss für sich und die Mitwirkenden eroberten sich die Gunst des Publikums im Nu. Bemerkenswert war es auch, die Entwicklungsschritte der jungen Musikantinnen und Musikan-

ten zu beobachten. Einige der Teilnehmer hatten erst vor wenigen Monaten begonnen, ein Instrument zu erlernen und spielten schon mutig auf.

Wie sich Spielweise und Repertoire verändern, wenn die jungen Leute schon einige Jahre Musikunterricht nehmen, das wurde im Laufe des Nachmittags deutlich herausgestellt. Doch für alle galt das Gleiche: Die Freude an der Musik war spürbar, dazu kamen die Mädchen und Burschen im feschen Trachtengewand und hatten sich für ihren Auftritt passend zu Recht gemacht. Es entwickelte sich eine fast heimelige, vertraute und sehr unterhaltsame Atmosphäre in der Konzertrotunde und während draußen die Schauer

niederprasselten, ließen die jungen Musikanten drinnen die Töne sprudeln.

## Facettenreiche Stücke präsentiert

Ob flotter Marsch, gemütlicher Walzer und geschmeidiger „Boarischer“, die jungen Leute zeigten ihr musikalisches Können. In der Programmgestaltung wurde auf den Facettenreichtum der Volksmusik geachtet. Ob lustiges freies Musizieren, eher besinnliches Harfenstück oder fröhliches Liedchen, vielschichtig war die Bandbreite der Beiträge. In kurzweiliger und unterhaltsamer Form

führte der Volkmusikpfleger des Berchtesgadener Landes und Vereinsvorstand Hansl Auer durch den Nachmittag. Er eröffnete den Zuhörern auch die Aufgaben eines Volkmusikpflegers: „Ziel ist es, die gewachsene, regionale Musikkultur im Landkreis zu fördern“, fasste er zusammen.

Im Zuge seiner Moderation stellte er Gruppen oder Solisten vor und mancher ambitionierte Nachwuchsmusikant kam auch persönlich zu Wort. So wurde das Gesamtprogramm zusätzlich aufgelockert. Im Hintergrund wirkten weitere Mitglieder des Vereins mit, kümmerten sich um die Abläufe und um die Verpflegung der teilnehmenden Kinder.